













Arbeitsanweisung zum Nemris Locator® Verankerungssystem - Distanzhülsen für Deckprothesen -

Bemerkung: Die folgende Arbeitsanweisung dient als Ergänzung zur beiliegenden Gebrauchsanweisung des Locator® Aufbausystems. Dieses Dokument richtet sich an alle Anwender, die noch nicht hinlänglich mit dem Einsatz der Systemkomponenten bzw. der spezifischen Handhabung vertraut sind.

1. Systemübersicht

Beschreibung		Artikelnummer	Anzahl per Packung	Material/ Spezifikation
Locator® Abutment 3,75 mm x 1,0 mm Höhe <i>sterilisierbar</i>		Z-08091	1	Ti6Al4V mit (TiN) Titan-Nitrit-Beschichtung
Locator® Abutment 3,75 mm x 2,0 mm Höhe <i>sterilisierbar</i>		Z-08092	1	Ti6Al4V mit (TiN) Titan-Nitrit-Beschichtung
Locator® Abutment 3,75 mm x 3,0 mm Höhe <i>sterilisierbar</i>		Z-08093	1	Ti6Al4V mit (TiN) Titan-Nitrit-Beschichtung
Locator Abutment 4,75 mm x 0,63 mm Höhe <i>sterilisierbar</i>		Z-08125	1	Ti6Al4V mit (TiN) Titan-Nitrit-Beschichtung
Locator Abutment 4,75 mm x 2,0 mm Höhe <i>sterilisierbar</i>		Z-08126	1	Ti6Al4V mit (TiN) Titan-Nitrit-Beschichtung
Locator Abutment 4,75 mm x 3,0 mm Höhe <i>sterilisierbar</i>		Z-08127	1	Ti6Al4V mit (TiN) Titan-Nitrit-Beschichtung

Beschreibung		Artikelnummer	Anzahl per Packung	Material/ Spezifikation
Locator® Core Tool (3-teilig) <i>sterilisierbar</i>		Z-08393	1	Verschraubt (Edelstahl) Spitze zum Entfernen der Retentionseinsätze, Mittelteil zum Reponieren der Retentionseinsätze, goldfarbene Eindrehhilfe für Locator® Abutment
Locator®-Matrizen (=Laborset) (2er Pack) <i>desinfizierbar</i>		Z-08519-2	2	Retentionsgehäuse (Ti6Al4V), Verarbeitungseinsatz (Polyethylen schwarz), Ausblockring (Teflon weiß), Retentionseinsätze (Nylon transparent, rosa, blau)
Locator®-Matrize (grün) für erweiterte Angulation (4er Pack) <i>desinfizierbar</i>		Z-8547	4	Retentionseinsatz (Nylon grün, Haltekraft: 1360 – 1813 g, Achsdivergenz: 10° - 20°)
Locator®-Matrize (rot) für erweiterte Angulation (4er Pack) <i>desinfizierbar</i>		Z-8548	4	Retentionseinsatz (Nylon rot, Haltekraft: 680 g, Achsdivergenz: 10° - 20°)
Locator® Abdruckkappe (4er Pack) <i>desinfizierbar</i>		Z-08505	4	Aluminiumgehäuse mit schwarzem Verarbeitungseinsatz (Polyethylen)
Locator Laboranalog (4er Pack) für alle Durchmesser		Z-08530	4	Aluminium

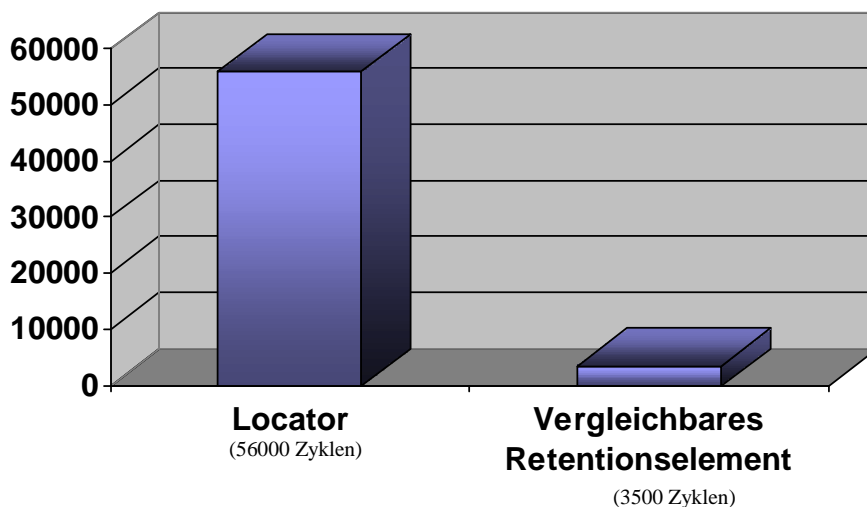
2. Systembeschreibung

Das Locator®-System ist vorgesehen für die Verwendung in der implantatretinierten, schleimhautgetragenen Prothetik für resilient getragene Kompletprothesen im Unter- und Oberkiefer. Die angebotenen Retentionseinsätze „Locator®-Matrizen“ erlauben den Divergenzausgleich bis 10° bei einzelnen Implantaten und bis zu 20° zwischen zwei Implantaten.

Das selbstausrichtende Design des Locator®-Systems unterstützt den Patienten bei der Insertion sowie der Fixation der Prothese. Die Primärteile werden nicht unnötig verschlissen, die Sekundärteile erhalten eine höhere Lebensdauer. Durch das duale Retentions-Design bietet der Locator im Vergleich zu Kugelkopf-Systemen die doppelte Retentionsfläche bei gleichzeitig niedrigster Bauhöhe. Dies ermöglicht die Anwendung des Locator®-Systems auch bei vertikal geringen Platzverhältnissen. Die Locator® Abutments sind für Aesthura®-Implantate mit den Durchmessern 3.75 mm sowie 4.75 mm in den Gingivahöhen 0.63 bzw. 1.0, 2.0 und 3.0 mm erhältlich.

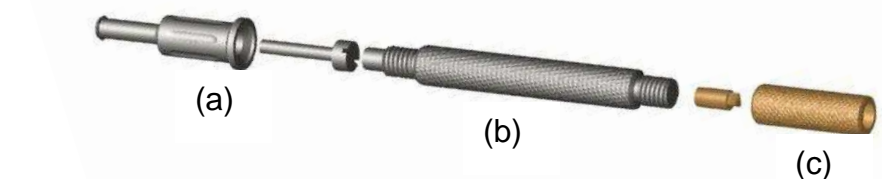
Test der Retentionszyklen

Zyklen bis 0,36 kg Retention



3. Verwendungsweise des Locator® Core Tools

Mit dem Locator® Core Tool steht Ihnen ein Allzweckinstrument zur Verfügung, welches aus drei, miteinander verschraubten Teilen besteht:



a) Zur Entfernung der Retentionseinsätze „Locator®-Matrizen“

Für die Entfernung eines Retentionseinsatzes „Locator® Matrizen“ soll die verschraubte Spitze (a) um drei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn gelöst und in den Retentionseinsatz eingeführt werden. Beim Herausziehen hält die scharfe Retentionskante der Spitze den Retentionseinsatz „Locator® Matrizen“. Soll in einem weiteren Schritt der Retentionseinsatz wieder von der Spitze getrennt werden, so muss diese im Uhrzeigersinn auf das Instrument geschraubt werden.

b) Zum Einsatz der Retentionseinsätze „Locator® Matrizen“ in das Retentionsgehäuse

Für ein Einbringen des Retentionseinsatzes „Locator® Matrize“ in das Retentionsgehäuse wird das Mittelstück (b) des „Locator® Core Tools“ verwendet. Der zu verwendende Retentionseinsatz wird aufgesteckt und vollständig in das Retentionsgehäuse eingebracht.

c) Zur Positionierung und Fixierung der Primärteile („Locator® Abutment“)

Das goldfarbene Schlussteil ist zur Positionierung und anschließender Fixierung der Locator® Abutments vorgesehen.

Die Locator®-Aufbauten müssen beim Einsetzen in den Mund aspirationsgesichert werden (z. B. mittels Zahnseide)!

4. Indikation und Kontraindikation

Indikation:

Das Locator®-System ist bestimmt für die Anwendung mit teilweise oder ganz durch enossale Implantate getragenen Deckprothesen oder Teilprothesen. Sie könne sowohl für Unter- als auch Oberkiefer verwendet werden. Beachten Sie darüber hinaus die, dem Produkt beigelegten Gebrauchsanweisungen.

Kontraindikation:

Das Locator®-System ist nicht geeignet, falls eine vollständig starre Verbindung erforderlich ist.

Das Locator®-System ist nicht geeignet wenn mehrere Implantate mit Divergenzen größer als 40° vorliegen.

Das Locator®-System ist nicht geeignet für Deckprothesen mit weniger als 4 mm intermaxillärem Abstand.

Beachten Sie darüber hinaus die, dem Produkt beigelegten Gebrauchsanweisungen.

Sterilisation:

Alle Komponenten und Instrumente werden **unsteril** geliefert. Implantatpfosten und Metallinstrumente sind vor Gebrauch mit klinischen Standardverfahren zu sterilisieren.

5. Anwendung

Retentionsflexibilität

Das Locator® System bietet verschiedene Retentionseinsätze mit folgenden Haltekräften:

Transparent:
(hart) 2.266 g



Rosa:
(mittel) 1.360 g



Blau:
(soft) 680 g



Für Implantate mit hoher Angulierung (10° - 20° pro Implantat) sind folgende Retentionseinsätze lieferbar:

Grün: 1.360 – 1.813 g

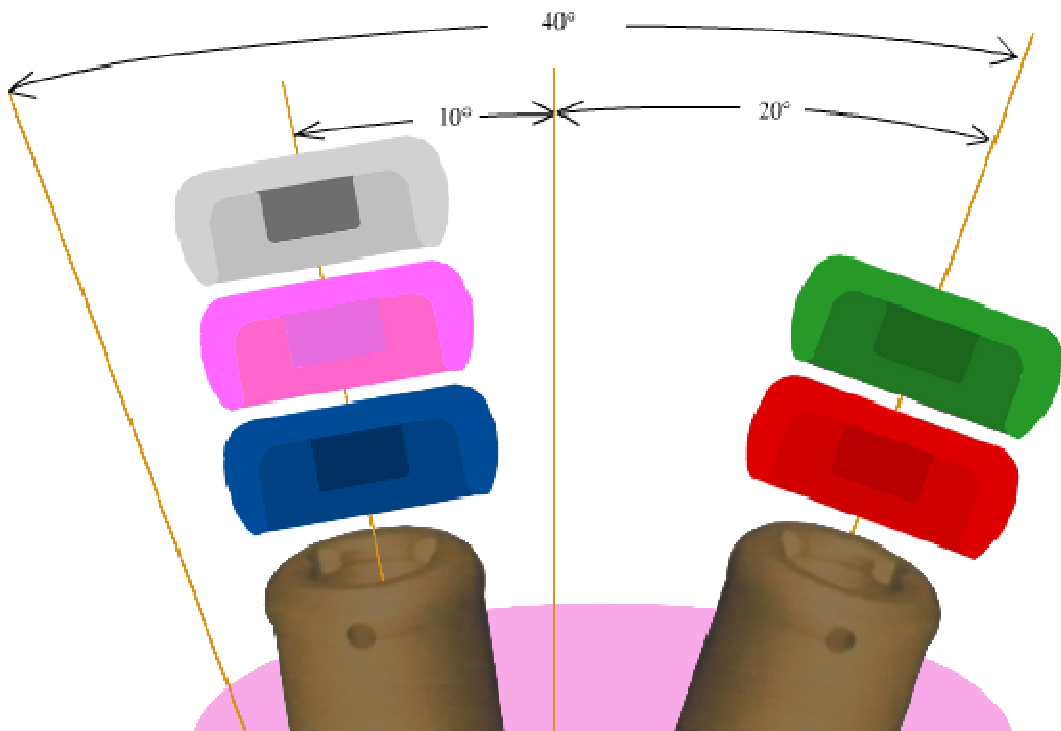


Rot: 680 g



Divergenzausgleich

Die transparenten, rosafarbenen sowie die blauen Retentionseinsätze können Divergenzen mit einem Winkel bis maximal 10° bei einzelnen Implantaten und bis zu maximal 20° zwischen Implantaten ausgleichen. Die grünen sowie die roten Retentionseinsätze erlauben einen Divergenzausgleich von 10 – 20° für einzelne Implantate und bis zu 40° zwischen Implantaten.



6. Praktische Verwendung

6.1 Auswahl des Locator®-Abutments

Ermitteln Sie zur folgerichtigen Auswahl des entsprechenden Locator®-Abutments den Implantatdurchmesser. Anschließend messen Sie die Gewebestärke vom apikalen Rand des Implantatkörpers bis zur höchsten Stelle der Gingiva. Wählen Sie die Höhe des Locator®-Abutments entsprechend der Gingivahöhe. Beachten Sie dabei, dass der relevante Funktionsbereich 1,5 mm über dem umliegenden Gewebe platziert wird.

6.2 Einsetzen des Locator®-Abutments

Nach dem Abschluss der gingivalen Sekundär-Einheilphase entfernen Sie den Gingivaformer. Reinigen Sie die okklusale Fläche des eigentlichen Implantats vollständig von Knochensubstanz und Weichgewebe. Nur so kann ein fester Sitz des Locator®-Abutments auf dem Implantat garantiert werden. Benutzen Sie zum Eindrehen des Locator®-Abutments das goldfarbene Eindreh-Element des Locator®-Core Tools. Das maximale Drehmoment liegt bei 20 Ncm. Nach einer Wartezeit von ca. 5 Minuten sollen die Abutments nochmals mit identischem Drehmoment nachgezogen werden.

Abutment Driver/
Locator Core
Tool #8393



6.3 Direkte Locator®-Abformung (Intraorale Fixierung der Locator®-Komponenten in eine neue oder schon vorhandene Prothese ohne Abdruckpfosten und Laboranalog)

Die einzelnen Locator®-Komponenten können auch direkt in eine vorhandene Prothese integriert werden. Dazu werden die Locator®-Abutments wie bereits beschrieben eingedreht.

- Je einen weißen Ausblockring über jedes Locator®-Abutment stülpen. Dieser Ring dient dazu, ein Einfließen von Kunststoff in die Retentionsgehäuse zu vermeiden.
- Untersichgehende Stellen zwischen dem Retentionsgehäuse und dem umliegenden Gewebe, die durch den Ausblockring nicht erfasst werden, müssen zusätzlich ausgeblockt werden.
- Über den bereits aufgespazten Ausblockring wird nun das Retentionsgehäuse mit dem schwarzen Verarbeitungseinsatz platziert bis der Druckpunkt überwunden ist. Durch diese Maßnahme wird zum einen

White Block-out
Spacer #8519



Processing Cap
Male #8519



das Retentionsgehäuse fixiert und zum anderen eine vollständige funktionelle Resilienz ermöglicht.

- Die bestehende Prothese wird ausgeschliffen, so dass das vorstehende Locator®-Steckteil nach dem Aufsetzen genügend Platz hat. Zwischen Prothese und Edelstahlkappe darf keinerlei Kontakt bestehen, da sonst im weiteren Verlauf zu viel Druck auf das Implantat einwirkt.
- Die fixierten Matrizen können intraoral mit Hilfe eines Autopolymerisats entsprechend der Herstellerangaben mit der Prothese verbunden werden.
- Wir empfehlen eine saubere Nachbearbeitung durch einen Zahntechniker, um nach dem Aushärten des Kunststoffes eventuelle Kunststoffüberschüsse zu entfernen sowie die entsprechenden Stellen zu polieren.
- Zum Schluss werden die schwarzen Verarbeitungseinsätze entsprechend der Anleitung entfernt und durch die richtigen Retentionseinsätze ausgetauscht.
- Setzen Sie nun die Prothese in den Mund des Patienten ein und führen Sie ihn zur Okklusion. Beachten Sie dabei eine korrekte okklusale Relation zum Gegenkiefer.

Male Seating Tool/
Locator Core
Tool #8393



Male Removal
Tool/Locator
Core Tool #8393



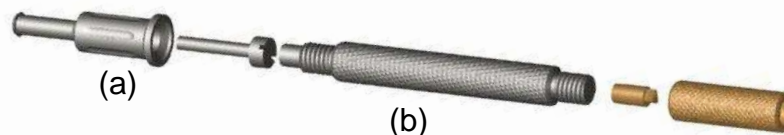
6.4 Indirekte Locator®-Abformung (Extraorale Fixierung einer neuen Prothese mit Locator®-Komponenten)

- Für die Abformung werden die Locator®-Abdruckkappen auf die Locator®-Abutments gesteckt.
- Die Abformung erfolgt unter Verwendung einer festen Abformmasse (z.B. Polyether oder Silikon). Achten Sie dabei darauf, dass das Weichgewebe nicht komprimiert wird.
- Jede Locator®-Abdruckkappe mit einem Locator®-Laboranalog verbinden bis es einrastet. Das Laboranalog darf nicht abfallen, wenn es unter Vibration umgedreht wird.
- Gießen Sie dann den Abdruck mit Modellgips aus und erstellen Sie das Meistermodell.
-

- Ziehen Sie die weißen Ausblockringe über die entsprechenden Funktionsbereiche der Locator®-Laboranaloge, um so ein Einfließen des Kunststoffes in die jeweiligen Retentionsgehäuse zu vermeiden.
- Weitere Unterschnitte müssen zusätzlich ausgeblockt werden
- Stecken Sie dann das Retentionsgehäuse mit dem schwarzen Verarbeitungseinsatz auf jedes Laboranalog über den eben aufgesetzten weißen Ausblockring bis der Druckpunkt schließlich überwunden wurde. Der weiße Abstandsring bleibt somit frei. Das schwarze Verarbeitungs-Steckteil hält die Deckprothese während der Verarbeitung am oberen Rand des vertikalen Resilienzbereichs.
- Fertigen Sie dann die Prothese nach den üblichen Prozessschritten.
- Mit einer Modellgussverstärkung erhöhen Sie die Stabilität der Prothese.
- Entfernen Sie die weißen Ausblockringe nach der Beendigung der Prothesenherstellung und ersetzen Sie die schwarzen Verarbeitungseinsätze durch die richtigen Retentionseinsätze (farbig). Die farbigen Steckteile müssen fest einrasten und dicht mit dem Rand der Kappe abschließen.

6.5 Austausch der Retentionseinsätze

- Verwenden Sie das Locator®-Core Tool mit seinen verschiedenen Anteilen dazu, die farbigen Retentionseinsätze „Locator® Matrize“ aus dem Metall-Retentionsgehäuse herauszuziehen.
- Dazu soll beim Locator®-Core Tool die verschraubte Spitze (a) um drei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn gelöst und in den Retentionseinsatz eingeführt werden.



- Beim Herausziehen hält die scharfe Retentionskante der Spitze den Retentionseinsatz „Locator® Matrize“. Soll in einem weiteren Schritt der Retentionseinsatz wieder von der Spitze getrennt werden, so muss diese im Uhrzeigersinn auf das Instrument geschraubt werden.
- Für ein Einbringen des Retentionseinsatzes „Locator® Matrize“ in das Retentionsgehäuse wird das Mittelstück (b) des „Locator® Core Tools“ verwendet.
- Der zu verwendende Retentionseinsatz wird aufgesteckt und vollständig in das Retentionsgehäuse eingebracht. Die farbigen Steckteile müssen fest einrasten und dicht mit dem Rand der Kappe abschließen.

Beachten Sie:

Die farbigen Retentionseinsätze weisen in Kombination mit dem Einbringinstrument keinerlei Friktion auf. Deshalb ist es erforderlich, dass die Einbringhilfe vertikal gehalten wird. Setzen Sie dann den farbigen Retentionseinsatz von basal ein.

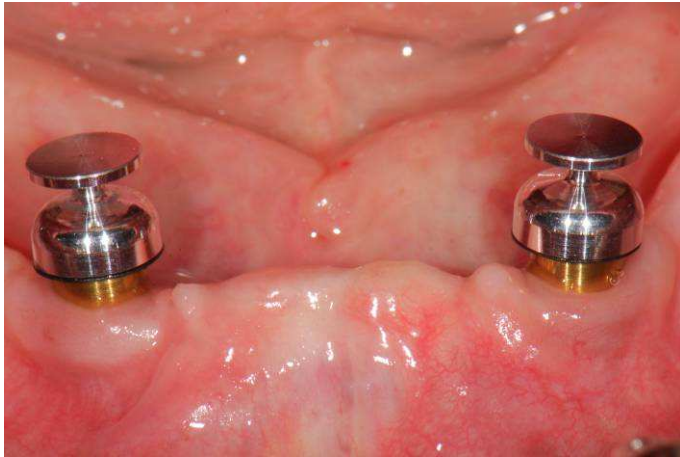
6.6 Unterfütterung und Rebasierung

- Entfernen Sie alle vorhandenen farbigen Retentionseinsätze aus ihren Retentionsgehäusen. Beachten Sie hierzu die entsprechenden Erläuterungen unter Punkt 6.6.
- Ersetzen Sie die farbigen Retentionseinsätze stattdessen mit den schwarzen Locator®-Verarbeitungseinsätzen. Der eingebaute Abstandshalter des schwarzen Verarbeitungssteckteils hält die Deckprothese während der Unterfütterung am oberen Rand des vertikalen Resilienzbereichs.
- Nehmen Sie die bereits vorhandene Deckprothese als individuellen Abformlöffel und führen Sie eine Unterfütterungsabformung durch. Achten Sie dabei darauf, dass kein Abformmaterial in oder um den Locator® existiert. Die schwarzen Locator®-Verarbeitungseinsätze rasten in den Locator®-Abutments ein und fixieren die Prothese während die Abformmasse aushärtet.
- Die schwarzen Verarbeitungseinsätze verbleiben nach dem Herausnehmen der abgeformten Prothesenbasis an Ort und Stelle.
- Verwenden Sie das jeweils passende Laboranalog und gießen Sie den Abdruck mit Modellgips aus.
- Verarbeiten Sie die unterfütterte Prothese entsprechend den Anweisungen von Punkt 6.5 im Labor weiter.
- Nach dem Fertigstellen der soeben neu unterfütterten Prothese sowie dem Polieren der Prothesenbasis tauschen Sie die schwarzen Locator®-Verarbeitungseinsätze aus in entsprechend farbige Retentionseinsätze.

7. Fallbeispiel



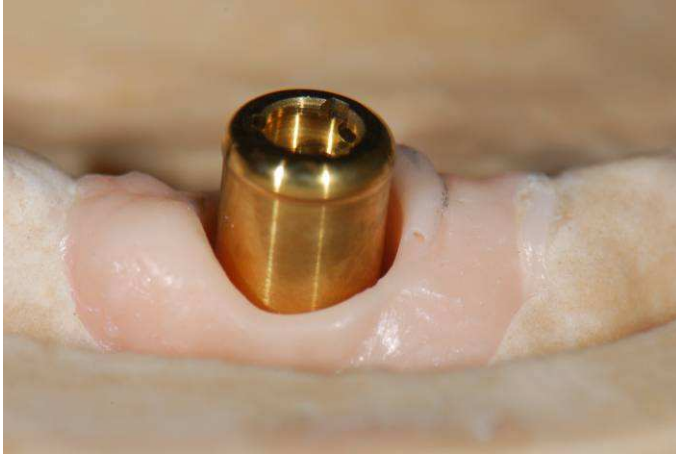
Zwei Locator®-Abutments nach dem Einsetzen.



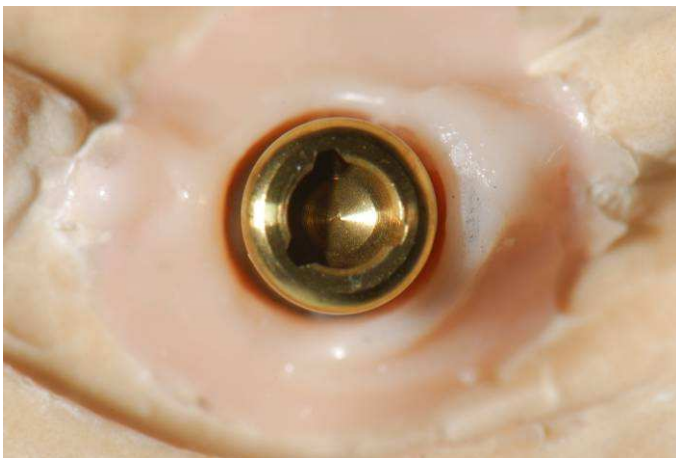
Abdrucknahme mit Hilfe der Locator®-Abdruckkappen



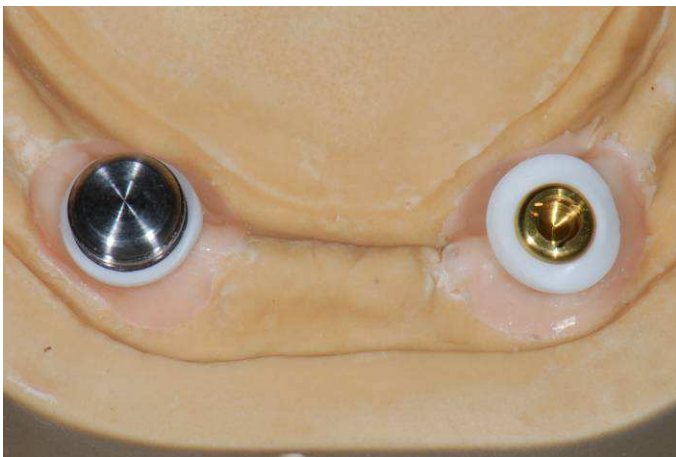
Herstellung im Labor



Herstellung im Labor



Herstellung im Labor



Herstellung im Labor